



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
107 (1897)**

268 (1.10.1897)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-71891](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-71891)

# General-Anzeiger



Telegraphen-Adresse:  
"Journal Mannheim."  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2736.  
Abonnement:  
60 Bfg. monatlich,  
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.  
Inserate:  
Die Galons-Zeile 20 Bfg.  
Die Kleinen-Zeile 60 Bfg.  
Einzel-Nummern 3 Bfg.  
Doppel-Nummern 6 Bfg.

(Katholische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil  
Ernst Otto Hopp,  
für den lokalen und prod. Theil  
Ernst Wüller,  
für den literarischen Theil:  
Karl Kypel,  
Korrespondent und Herausgeber:  
Dr. S. Haack'schen Buch-  
druckerei.  
(Erfte Mannheimer Typograph-  
Anstalt.)  
(Das „Mannheimer Journal“,  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Hamtlich in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

E 6, 2

Nr. 268.

Freitag, 1. Oktober 1897.

(Telephon-Nr. 218.)

### Spanien und Cuba.

Die die „Köln. Ztg.“ auf Grund neuerer, aus Cuba eingetroffener Meldungen veröffentlicht, steht ein allgemeiner finanzieller Krach bevor. Bis zum Juni allein belaufen sich die rückständigen Zahlungen an die Staatskassen auf 45 Millionen Pesetas; dazu kommt, daß in Spanien eine allgemeine Theuerung eingetreten beginnt.

Spanien freilich es. Die finanziellen Verhältnisse sind dort so ungünstig geworden, daß die Regierung es nicht mehr wagt, eine Darlegung derselben zu veröffentlichen. Der nunmehr schon Jahre dauernde Krieg auf Cuba hat schwere Geldverlöste gelöst. Es hängt überall an zu flochten. Bekannt ist, daß die spanischen Beamten, z. B. die Schullehrer, schon langem am Hungerstreik wegen, weil sie kein Gehalt bekommen, die Steuerbeamten, die Bediensteten der Post; und den Soldaten, die nach Cuba geschickt worden sind, ist in den letzten Monaten schuldig geblieben. Die Offiziere gern, so gut wie die Gemeinen, es fehlt an Kerzen, an Leinwand, an Proviant, weil kein Geld da ist. An gegessenen fehlt es freilich nicht, und einer der berühmtesten Imper der Vulkan soll an 200.000 Pesetas jährlich betragen. Ja, dafür ist Geld im Lande. Auch an Begeisterung die „Perle der Artillerie“ ist kein Mangel; und trotzdem ist das Ende nahe bevorzusehen.

Welch eine Wendung durch Gottes Führung! Es gab Zeit, wo Spanien in der alten wie in der neuen Welt die obere Rolle, wie heute, spielte, als die „Conquistadorin“ Kolumbus und Columbus vordrangen, da vom Cap Horn bis zum heiligen San Francisco die spanische Junge gesprochen wurde und die Silberflotte alljährlich nach Cadix abging. Kalifornien, Mexiko, Centralamerika und fast ganz Südamerika mit alleiniger Ausnahme Brasiliens waren spanisch. Der König von Spanien war auch deutscher Kaiser, ihm gehörten die Niederlande und das heutige Belgien, ein großer Theil Italiens, Kolonien in Asien und Afrika.

Heute handelt es sich um Spaniens letztes amerikanisches Stückchen, um das herrliche Eliland, in dem der köstliche Tabak und alle Tropenfrüchte gedeihen, wo sich die Palme trümpelt wiegt und poschisch rauscht, wo alle Reize einer üppigen Landschaft verschwenderisch ausgegossen sind, wo Alles buxet und blüht und vorwärts schiebt, bis auf eine Kleinigkeit — die Insel. Denn das soll nicht verschwiegen werden, daß für diese Insel das goldene Alter der Menschheit nicht erschienen wird, der letzte Spanier das Gefilde verlassen hat, an dem die Bananen wuchsen. Auf die spanische Miswirtschaft, so wie die Aufständischen, wird eine autonome treffliche Regierung, auf die Tyrannen und ihre Gläubigen wird Glück und Freiheit in Cuba folgen. Wer aber jemals Gelegenheit gehabt hat, die Reolen und Farbtönen kennen zu lernen, wie sie in Ecuador oder Guatemala und Venezuela und in zehn anderen „freien“ Staaten haufen, der kann nur mit starkem Kopfschütteln die kommende Herrschaft der Kubaner auf Cuba begrüßen. Die „reine“ Demokratie oder der Republikanismus haben in allen diesen Staaten gründlich abgewirkt, mit der politischen Zügellosigkeit ist das wirtschaftliche Elend immer Hand in Hand gegangen.

Ein „autonomes“ Cuba, so meint Sagasta, der kommende Mann in Spanien, ist für die spanische Regierung das rechte Mittel, es ist die Anerkennung der Thatsache, daß Spanien außer Stande ist, der anführerischen Bewegung Herr zu werden. Spanien ist erschöpft und ohnmächtig, Cuba ist verfallend und verjüngt, es ist, wie es im Jahre 1870 hieß, „mächtig beabsichtigt.“ Und die Hoffnung ist nur schwach, daß Witter- und Tochterland sich im nächsten Jahrzehnt von dem blutigen Ringen erholen werden. Schon lauert der Hunger im Hintergrund, um die willkommenen Beute einzuschleusen. Auf den kubanischen „Nos“ warten die Kermisjäger und alle Geschäftsleute der Vereinigten Staaten schon lange, der Einzelne mag dabei profitieren, aber der Union wird die Einverleibung der Insel ein schönes Stück Geld kosten. Ist denn ein Bismarck da, der ein Wort spricht, das respektiert wird? Unser Interesse für Griechen und Türken, für Kubaner und Spanier ist nur ein geringes, aber noch weniger Sympathien haben wir für den Panamerikanismus und seine Europa feindliche Tendenz.

### Deutsches Reich.

Zwischen Regierung und Klerikalismus, schreibt die „N.-L. Corr.“, spielt sich jetzt in Baden ein interessanter Reigen der Zeit ab. Denn die badische Regierung ist in der letzten Zeit wiederholt sich bemüht, soweit es möglich war, selbst auf arge Verhimmungen in der evangelischen Bevölkerung hin, sich dem römischen Katholizismus gegenüber „kompromittirt“ zu erweisen. Es handelt sich um die Besetzung des Freiburger erzbischöflichen Stuhles, eine Angelegenheit, in deren Interesse im vergangenen Jahre sogar der abdicirte Kaiser in Berlin Herr v. Jagow auf einen erzbischöflichen gebliebenen Nominierung geschickt wurde, schon zu

Zeiten des letzten Erzbischofs Noos führte die Geschäfte des Stuhles der Weibischof Dr. Knecht, der zum Weibischof befördert worden war, ohne daß man den Landesherren vorher davon verständigt hatte. Eine formelle Verpflichtung dazu liegt freilich nicht vor; es war aber eine Form, die beobachtet werden konnte, ohne die in solchen Fällen bestehende kirchliche Unabhängigkeit zu beeinträchtigen. Auch in der Sache selbst hätte dieser Weg angemessen erscheinen müssen, da es sich um die Geschäftsführung der höchsten kirchlichen Stelle vom ganzen Staate handelte. Herr Knecht hätte nun sein Amt mit „ebensoviel apostolischem Eifer als Klugheit und „Takt“ und dasselbe hat er auch, als er nach dem baldigen Tode des Erzbischofs Noos Erzbischöflichverweser wurde. Aus dem Klerikalen ins Deutsche übertritt, er ließ den seiner Disziplin unterstehenden Pfarrer Wacker schalten und walten, wie es ihm jast gefiel, mochte er auch, wie kürzlich, für die Sozialdemokraten bei der Wahl eintraten und sie als minderes Uebel behandeln gegenüber so und soviel Katholiken, welche liberal sinnten. Da diese „apostolische“ Methode des Herrn Knecht nicht erst seit heute und gestern ist, so liegt es nahe, warum die maßgebenden Stellen in Baden sich von einer Thätigkeit des genannten Herrn als weltlicher Erzbischof auch nicht allzuviel Gutes in Sachen der religiösen Beträglichkeit versprachen. Nun hatte überdies das Domkapitel, als es die Nachfolgerliste einreichte, nicht nur Herrn Dr. Knecht auf dieser einen bevorzugten Platz angewiesen, sondern auch die Liste nicht, wie es vorgehrieben ist, dem Großherzog selbst überreicht, sondern sie einfach ans Staatsministerium geschickt, das aber (der Ansicht war, daß es keine „Priestertätigkeit“ für das Domkapitel zu über hat. Darob anfangs im klerikalen Lager, wo man selbst auf Formfragen, wenn es um Bischöfe und Fürstentümer in Bahnhöfen geht, so großes Gewicht legt, große Enttäuschung. Bald kam aber der Trost; der heilige Stuhl „kann warten“, und damit ihm diese Befähigung nicht zu langweilig wird, wird er einfach den Herrn Erzbischöflichverweser mit Vollmachten ausrüsten, „welche auch bei längerer Sidsidanz gestatten, allen wichtigen Bedürfnissen der Diözese zu genügen.“ Und also geschah es. Der Papst gab Herrn Dr. Knecht die nöthigen Vollmachten, die er nach dazu brauchte und so fungirt er und unter ihm Herr Wacker, und die badische Regierung, welche lediglich das Bedürfnis hatte, auf den erzbischöflichen Stuhl eine verdienstvolle, den niederen Klerus in Ordnung haltende, unabhängige Persönlichkeit zu haben, sieht jetzt als Dank für ihre kirchenfreundliche Politik mit der ganzen kirchenamtlichen Vollmacht, gegen ihren Willen, einen Mann ausgestattet, den sie als Erzbischof sich nicht gefallen zu lassen braucht und der den Klerus ungenit Vorarbeit für die Sozialdemokratie machen läßt.

Ueber Bismarck und Kaiser Wilhelm I. hielt der nationalliberale Abg. Schmieding bei dem dieser Tage in Dortmund abgehaltenen Parteitag eine Rede, in der es u. A. hieß: „Die alle großen Männer, die der Geschichte ihrer Zeit das Gepräge aufgedrückt haben, ist auch Fürst Bismarck, ich möchte fast sagen selbstverständlich, eine leidenschaftliche Natur und Jegermann hat die Fehler seiner Vorgänger. Und ist es denn zu verwundern, daß da, wo ein so gewaltiges Maß von Kraft und Energie in den Adern eines Mannes kreist, dieses Maß auch einmal überfließt? War denn ohne diese gewaltige Kraft der Mann überhaupt befähigt, sein schwieriges Werk, so viele Köpfe in Deutschland unter einen Hut zu bringen, zu vollenden? Aber selbst da, wo man einmal diese gewaltige Energie in Härte und Rücksichtslosigkeit, ja fast in Haß überzugehen scheint, da wird doch jeder, der genauer zuhört und sorgfältiger prüft, als leitendes Grundmotiv immer auf eine edle, lautierte und glühende Vaterlandsliebe stoßen. Niemals ist es der Haß des Neides gegen fremde Größe, der den Fürsten Bismarck besetzt, es ist vielmehr der Haß gegen alles Niedrige und Schlechte, und es gleicht dieser Haß dem großen Borne, wie er einen Freiherren vom Stein und den alten Blücher gegen den ersten Napoleon, den Unterdrücker des Vaterlandes, erfüllte. Heute schaut der Alle im Sachsenwalde in olympischer Ruhe auf seiner Hände Werk, und wie er immer auf die Kraft des deutschen Volkes vertraute, so hat er auch heute noch das Vertrauen zu ihm, daß es sein Werk, die schwer erkämpfte deutsche Einheit, nicht untergehen lassen wird. Die Aufgabe unserer Generation aber ist es, zu zeigen, daß sie eines Fürsten Bismarck werth ist, daß der Bismarck'sche Geist in ihr Schule gemacht hat; denn auch hier gilt das Soehliche Wort: „Du gleichst dem Geist, den Du begreiffst.“

### Ein vertraulicher Erlass des Eisenbahn-Ministers

wird im „Vorwärts“ veröffentlicht, dessen Spezialität es ist, sich durch Vertrauensbruch amtliche Geschäftsgeheimnisse zu verschaffen. Er ist vom 17. September datirt und lautet: Die in letzter Zeit vorgelassenen beklagenswerthen Eisenbahn-Unfälle haben vielfach Anlaß zu Erörterungen in der Presse gegeben, bei denen es an unrichtigen Behauptungen und Angriffen auf die Staats-Eisenbahn-Verwaltung nicht gefehlt hat. Das Publikum wird dadurch, daß die erhobenen Anschuldigungen nicht sofort in gebührender sachgemäßer Weise zurückgewiesen werden, zu der Annahme verleitet, daß die auf-

gestellten Behauptungen den Thatsachen entsprechen und nicht widerlegt werden können. Ich ersuche Sie daher, für den Bereich des Jansen unterstellten Bezirks in allen Fällen, wo durch die Presse den tatsächlichen Verhältnissen nicht entsprechende Mittheilungen gebracht oder Angriffe auf die Verwaltung gemacht werden, diese sofort durch geeignete Einlegungen richtig zu stellen, sofern Nichtung und Bedeutung der betreffenden Behauptungen eine solche Maßnahme angezogen erscheinen lassen.

In Vertretung: gez. Fleck.  
Dieser Erlass enthält eigentlich nichts Vertrauliches und hätte ebenso gut auch ohne das Siegel des Amtsgeheimnisses veröffentlicht werden können; es ist sehr wünschenswert, daß regelmäßig Aufschluß darüber erfolgt, ob die Angaben über die Ursache der Unfälle zutreffend sind.

Graf Herbert Bismarck erläßt folgende Dankagung: „Die freundlichen Beglückwünschungen, durch die ich zur Geburt meines Sohnes erfreut worden bin, sind so zahlreich geworden, daß ich mich außer Stande sehe, den Versuch, sie im Einzelnen zu beantworten, rechtzeitig durchzuführen. Ich erlaube mir daher, die Vermittlung der Presse in Anspruch zu nehmen, um Allen, die bei diesem Anlaß ihr Wohlwollen für den Namen Bismarck unter meiner Adresse zum Ausdruck gebracht haben, die Gefühle meines herzlichsten Dankes für ihr liebenswürdiges Gedenken auszusprechen.“

Die große Liebespende des Gustav Adolf-Vereins im Betrage von 8000 M. erhielt die Gemeinde Jezewo in Westpreußen. Die Gemeinden Soelzingen in Württemberg und Trautenau in Böhmen erhielten je 6138 Mark. Die nächste Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins soll in Ulm stattfinden. Heute Morgen (1. d.) wird die Hauptversammlung Kränze an den Großherzog Friedrich Wilhelm IV. und der Kaiser Wilhelm und Friedrich niederlegen.

Wohnhäuser für Beamte. Wie verlautet, liegt es in der Absicht der preussischen Staatsregierung, an allen in Frage kommenden Orten, an denen sich aus dienstlichen oder sonstigen Gründen ein Bedürfnis dafür ergeben sollte, für die Beamten größerer staatlichen Betriebe eigene Wohnhäuser zu errichten. Insbesondere wird die Errichtung solcher Wohnhäuser seitens der Eisenbahnverwaltung auch weiterhin angelehnt und zwar hauptsächlich für die größeren Stationen. Künftig dürfte daher schon bei der Anlage von Bahnhöfen wie auch bei deren Umbau und Vergrößerung soweit wie angängig darauf Bedacht genommen werden, für eine Anzahl von Betriebsbeamten Wohnräume zu schaffen.

### Der Torpedoboot-Unfall.

Die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin traf in Cuxhaven ein und legte an der Bahre des Herzogs Friedrich Wilhelm und der Wittwe Kränze nieder. Das Torpedoboot „S 24“, mit den Leichen der drei verunglückten Seelen an Bord, passirte die Schenke des Kaiser-Wilhelm-Kanals. Die Leichen des Herzogs Friedrich Wilhelm von Mecklenburg und des Oberherzogs Griesentrog wurden auf Befehl des Kaisers durch das Panzerschiff „Seewolf“ nach Kiel übergeführt.

### Bebel und Normann-Schumann.

Bebel behauptete f. Z. im Reichstage, Normann-Schumann hätte die im „Vorwärts“ veröffentlichten fechtig Welfenbündnisse vorher einem Züricher Sozialisten Wang verkauft. Jetzt erklärt Wang im „Vorwärts“, Normann sei nicht der Dittungsverkäufer gewesen, sondern ein Angestellter der Buchhandlung Caesar Schmidt, Namens Schumann. Anschließend daran nimmt auch Bebel seine Behauptung zurück. Normann benutzte übrigens Bebel des Reineids im Taufsch-Prozess, Bebel wurde vorgestern vom Staatsanwalt vernommen. Normann weilt in Zürich und renommiert, er werde auch Marschall des Reineids benutzten; er prächt mit seiner noch heute bestehenden Verbindung zu hohen Personen.

### Der Ausfall der sächsischen Wahlmännerwahlen für den Landtag

läßt auf einen vollständigen Sieg der Kartellparteien schließen. Zweifelslos sind nur zwei Kreise. Die Sozialdemokraten verlieren, nach der „Frl. Ztg.“, wahrscheinlich sechs Mandate. Bei der Landtagswahlwahl im Wahlkreise Greifenberg-Kammin (Pommern) wurde Oberstleutnant v. Normann-Barlow (kon.) gewählt. Ein Gegenkandidat war nicht aufgestellt.

### Ein deutscher Reichsversicherungsgesetzentwurf

ist jetzt vollendet und wird dieser Tage zur Begutachtung an die Mitglieder des Reichstages überandt werden. Es soll eine amtliche Veröffentlichung des Entwurfs erfolgen. Die Marineverwaltung hat einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, durch den die Bewilligungen zu Schiffsbauten und deren Verwendung für die Zeit bis 1905 festgelegt werden sollen. Die weit dadurch die Mitwirkung des Reichstages bei der alljährlichen Anstellung des Schiffsbudgets ausgeschlossen oder gewahrt wird, ist noch nicht bekannt. Es bleibt abzuwarten, welche Form die Vorlage im Bundesrathe erhält.

Die deutsche Gesamtweinfuhr für den Zeitraum Januar bis August d. J. betrug in Tonnen zu 1000 kg. 25.520.881 gegen 23.100.226 (1896) und 23.595.455 (1895).

Vertical text on the right edge of the page, likely from the adjacent page or a binding artifact.

In diesem Jahre mehr 2,414,565 und 4,984,426. Für den August allein betrug die Einfuhr 8,612,893 gegen 3,304,528 (1890) und 3,277,508 (1896).

Prozess Söder-Witte.

In der erneuten Verhandlung der Verleumdungssache zwischen dem Pfarrer Witte und Söder erkannte das Landgericht II Berlin auf Aufhebung des ersten Urtheils, nach dem Söder wegen einfacher Verleumdung zu 500 M. Geldstrafe verurtheilt worden war.

Gefordert sind:

Der Landtagsabgeordnete Durlach, national-liberaler Vertreter des Wahlkreises Pöllingbühl-Soltau im Hannoverischen. — Der Stadttrath und Fabrikbesitzer Albert Ernst, Vorsitzender der Handelskammer in Halle a. S. — Der Oberlandesgerichtsrath a. D. Geh. Justizrath Karl Theodor Schmidt in Köln, 87 Jahre alt.

Zu den Wahlen.

Die Wahlausichten für das Centrum, sagt die „B. Z.“, müssen von diesen selbst als keineswegs rosige betrachtet werden, denn es greift bereits zu den größten Waffen.

Im Wahlkreis Ueberlingen-Weilenborn hätte, wenn der Wote vom Saalmerthal richtig berichtet ist, Herr Richard Keller von Mahausle seine Zustimmung zu seiner Kandidatur — ohne Anschlag an die (an welche?) Partei — gegeben; er werde demnach in einer öffentlichen Versammlung sein Programm entwickeln.

Im Wahlkreis Ueberlingen-Weilenborn hätte, wenn der Wote vom Saalmerthal richtig berichtet ist, Herr Richard Keller von Mahausle seine Zustimmung zu seiner Kandidatur — ohne Anschlag an die (an welche?) Partei — gegeben; er werde demnach in einer öffentlichen Versammlung sein Programm entwickeln.

Miquels erster politischer Streich.

In der demnächst erscheinenden fünften Lieferung seines neuesten Buches „Die deutsche Revolution 1848—49“ (Verlag von Eugen Neudörfer, Florenz und Leipzig) erzählt Hans Blum von dem ersten politischen Streich Miquels nach dessen eigenen Mittheilungen: 1848 ludete Miquel in Heidelberg die Rechte und Staatswissenschaftler und nahm mit Begeisterung an der politischen Bewegung jener Tage Theil.

Der Untergang der Hibernia.

Roman von M. J. Nordmann.

[Alle Rechte vorbehalten.] [Nachdruck verboten.]

(Für Amerika copyright.) (Fortsetzung.)

„So schlumm ist die Sache nicht“, antwortete Winkler. „Sie ist nicht die Gattin meines Freundes Vincenz, sondern seines ertrunkenen Vaters Vincenz Verola.“

Und dann begann Winkler, erst flüchtig und verlegen, im Verlauf seiner Erzählung aber immer freier und unbekümmerter werdend, seiner stännehenden Schwester die ganze Geschichte seiner Bekanntschaft mit Melanie und ebenso offenherrig alles zu berichten, was er von ihren Verhältnissen wußte.

Mathilde hätte nicht ein Weib, hätte nicht die Schwester eines über alles verehrten und geliebten Bruders sein müssen, wenn sie nicht von diesen Kenntnissen auf das tiefste und schmerzhafteste berührt worden wäre.

Als Winkler von Verolas Rathschlägen und seiner eigenen abweichenden Meinung erzählte, stimmte sie ihm sehr lebhaft zu. „Du machst ihr darin ihren Willen lassen“, erklärte sie. „Es ist recht, daß Du ihr gefolgt bist. Wann wirst Du sie wiedersehen?“

fact, um in der Paulstirche reine Wirklichkeit zu machen und dort dem furchtbaren Volkswillen zum endlichen Durchbruch zu verhelfen. Der größte Tag der deutschen Geschichte, nach hinten und vorne gesehen, war angebrochen und sollte sich heute vollenden.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 1. Oktober 1897.

Verfahrungen und Ernennungen. Der Hilfsarbeiter bei der Groß-Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaus, Bezirks-Ingenieur Friedrich Mepphaler, ist zur Rheinbaupolizei Offenbach versetzt worden.

In Folge des namhaft gesteigerten Güterverkehrs ist in letzter Zeit, trotz des auch in diesem Jahre wieder vermehrten Bestandes an Gütern und obwohl die Groß-Oberbahnverwaltung, um den Anforderungen entsprechen zu können, eine größere Anzahl Güterwagen in Miete genommen hat, wieder ein empfindlicher Mangel an gedeckten und offenen Güterwagen eingetreten.

Steinkohlentarif. Von der hiesigen Handelskammer wird und geschrieben: Die von der Handelskammer in Gemeinschaft mit Vertretern des Kohlenhandels mit der Generaldirektion der Groß-Staatseisenbahnen gepflogenen Unterhandlungen haben zum Erlaß eines am 1. Januar 1898 in Kraft tretenden Ausnahme-tarifs für Steinkohlen im inneren badischen Verkehrs und im Verkehr nach der Schweiz geführt.

Die Schiffahrt auf dem Rhein ist seit einigen Tagen in den Morgenstunden und Abends in Folge des herrschenden starken Nebels sehr gehemmt. Glücklicherweise sind Schiffsunfälle bis jetzt noch nicht vorgekommen. In dem Wobensee ist die Schiffahrt mit

vielen Schwierigkeiten verknüpft. So wird aus Konstanz berichtet, daß die dortige Rheinfähre seit einer Woche sich um 8 Uhr früh und erst gegen Mittag sich zu verziehen pflegt.

Belohnungen an Eisenbahnbedienstete sollen, nach Verfügung des preussischen Eisenbahnministers reichlicher als für Aufdeckung von Schäden und Verhütung von Unglücksfällen willigt werden, um den Eifer der Betreffenden anzuspornen.

Der Ausschuss des hiesigen national-liberalen Vereins hält heute Freitag Abend halb 8 Uhr in der Gambriushalle eine Versammlung ab, behufs Aufstellung des Kandidaten für die Landtagswahl. Um vollständiges Erscheinen der Ausschussmitglieder wird freundlichst ersucht.

Sammlung für die Hagelbeschädigten. Vom Hilfskomitee für die Hagelbeschädigten des Amtsbezirks Eppingen lief heute bei uns folgendes Telegramm ein: Verehrte Redaktion des General-Anzeigers Manheim sagen wir für Ihre Bemühungen um Günstigen der Hagelbeschädigten des Amtsbezirks Eppingen unsern innigsten Dank.

Das „Kleine Aurbuch“ für Mannheim-Ludwigshafen und Heidelberg-Weinheim ist für das Winterhalbjahr 1897/98 erschienen und durch unsere Expedition sowie durch alle Buchhandlungen zum Preise von 15 Pfennig zu beziehen.

Geschäftsverlegung. Die Schuhwaarenfabrik Strauß u. Wolf ist von hier nach Köln verlegt worden.

Die Verhandlungen des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie, die dieser Tage in Baden-Baden unter Anwesenheit von Vertretern der Groß-Regierung stattfanden, sind folgendes ergebnisreich: Von einer Stellungnahme zur Frage der Einführung eines Staatsexamens für technische Chemiker wurde Abstand genommen mit Rücksicht darauf, daß im Auftrage der Reichsregierung Ende nächster Monats im Reichsgesundheitsamt eine Enquete-Kommission, bestehend aus Vertretern der Universitäten, der technischen Hochschulen und chemischen Industrie tagen wird, welche über obige Frage berathen.

Das Hauptkonsulat der Allgemeinen Radfahrer-Union Deutscher Touren-Club für Nordbaden, Bayerische Nordbayern und Südbayern hat vor einigen Tagen unter reger Theilnahme der Bezirks-Mitglieder seine Jahres-Dauperversammlung in Heidelberg abgehalten.

Das Hauptkonsulat der Allgemeinen Radfahrer-Union Deutscher Touren-Club für Nordbaden, Bayerische Nordbayern und Südbayern hat vor einigen Tagen unter reger Theilnahme der Bezirks-Mitglieder seine Jahres-Dauperversammlung in Heidelberg abgehalten.

Die Verhandlungen des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie, die dieser Tage in Baden-Baden unter Anwesenheit von Vertretern der Groß-Regierung stattfanden, sind folgendes ergebnisreich: Von einer Stellungnahme zur Frage der Einführung eines Staatsexamens für technische Chemiker wurde Abstand genommen mit Rücksicht darauf, daß im Auftrage der Reichsregierung Ende nächster Monats im Reichsgesundheitsamt eine Enquete-Kommission, bestehend aus Vertretern der Universitäten, der technischen Hochschulen und chemischen Industrie tagen wird, welche über obige Frage berathen.

Die Verhandlungen des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie, die dieser Tage in Baden-Baden unter Anwesenheit von Vertretern der Groß-Regierung stattfanden, sind folgendes ergebnisreich: Von einer Stellungnahme zur Frage der Einführung eines Staatsexamens für technische Chemiker wurde Abstand genommen mit Rücksicht darauf, daß im Auftrage der Reichsregierung Ende nächster Monats im Reichsgesundheitsamt eine Enquete-Kommission, bestehend aus Vertretern der Universitäten, der technischen Hochschulen und chemischen Industrie tagen wird, welche über obige Frage berathen.

Die Verhandlungen des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie, die dieser Tage in Baden-Baden unter Anwesenheit von Vertretern der Groß-Regierung stattfanden, sind folgendes ergebnisreich: Von einer Stellungnahme zur Frage der Einführung eines Staatsexamens für technische Chemiker wurde Abstand genommen mit Rücksicht darauf, daß im Auftrage der Reichsregierung Ende nächster Monats im Reichsgesundheitsamt eine Enquete-Kommission, bestehend aus Vertretern der Universitäten, der technischen Hochschulen und chemischen Industrie tagen wird, welche über obige Frage berathen.

Die Verhandlungen des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie, die dieser Tage in Baden-Baden unter Anwesenheit von Vertretern der Groß-Regierung stattfanden, sind folgendes ergebnisreich: Von einer Stellungnahme zur Frage der Einführung eines Staatsexamens für technische Chemiker wurde Abstand genommen mit Rücksicht darauf, daß im Auftrage der Reichsregierung Ende nächster Monats im Reichsgesundheitsamt eine Enquete-Kommission, bestehend aus Vertretern der Universitäten, der technischen Hochschulen und chemischen Industrie tagen wird, welche über obige Frage berathen.

Die Verhandlungen des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie, die dieser Tage in Baden-Baden unter Anwesenheit von Vertretern der Groß-Regierung stattfanden, sind folgendes ergebnisreich: Von einer Stellungnahme zur Frage der Einführung eines Staatsexamens für technische Chemiker wurde Abstand genommen mit Rücksicht darauf, daß im Auftrage der Reichsregierung Ende nächster Monats im Reichsgesundheitsamt eine Enquete-Kommission, bestehend aus Vertretern der Universitäten, der technischen Hochschulen und chemischen Industrie tagen wird, welche über obige Frage berathen.

(Fortsetzung folgt.)



Waghen Farben gleichend naht sich ihm die Versuchung, er sieht die Frauen nicht, die ihm drohen; die schlängelnde Schlange erhebt sich umgibt ihn, er sieht sie nicht. Da erblüht er im Traume jenes eben, in das ihn der Verfasser mitreißen möchte, er sieht sich umgeben von der ersehnten Pracht, steht sich auf dem Gipfel seiner göttlichen Höhen...

Der Rufan, die schwierige und anstrengende Hauptrolle war mit Herrn Starck sehr glücklich besetzt. Er spielte den Rufan des Traums und den Rufan der Wirklichkeit mit gleich vorzüglichem Gelingen und sah sich durch wohlverdienten Lob und reichem Beifall geehrt. Für die ebenfalls sehr schwierige und anstrengende Rolle des Ranga, die zusammen mit der des Rufan das ganze Stück in Wirklichkeit und Traum beherrscht, war Herr Dr. Kasser ein vorzüglicher Vertreter, der im ersten Akt vielstimmig etwas zu kühnlich wild einsetzte und dann in den Traumakten entschieden sein Bestes bot. Er löste zu gleicher Zeit noch die anspruchsvollen Aufgaben, die in diesem Stücke, insbesondere in den farbigen Traumscenen, an die Regie herantraten, in einer vollen Anerkennung verdienenden Weise...

Der Mannheimer Kunstverein. Eine Art Secession bildete schon seit einer Reihe von Jahren die Gruppe der „Elf“ in der Reichshauptstadt. Diese Künstler schlossen sich vor etwa 8 Jahren zusammen, um in alljährlichen Sonderausstellungen zu Berlin ihr individuelles Können zur Geltung zu bringen. Durchaus verschiedenartige Naturen, hielten sie doch in dem einen Punkte überein, daß jeder Künstler seinen eigenen Weg unbeeinträchtigt von Mode und Herkommen wandeln und seine Kräfte frei entfalten dürfe. Mancher Extravaganter wurde dadurch zu Tage gefördert, allein die meisten Kräfte der Gruppe fanden sich schließlich zu klarem, ruhigem Kunstschaffen oder verfolgten gleich von Anfang an sichere, bestimmte Ziele, so z. B. Max Liebermann, Max Klingner, Franz Starbina, Ludwig von Hofmann. Vor einem Jahre trat bei der „Eiserne“ im Schloßchen Kunzjahn zu Berlin besonders ein Künstler mit einer ganzen Collection seiner Werke hervor und wußte damit weitgehendes Interesse zu erregen. Es war dies Walter Reihlow, der gegenwärtig einen Theil dieser Auffsehen erregenden Gemäldesammlung im Saale unserer Kunstvereins ausstellt. Reihlow gehört zu jenen impressionistischen Malern, die sich mit schwärmerischer Naturbegeisterung ganz der Stimmung einer Landschaft hingeben, sich in den Zusammenhang ihrer Farbentöne verlieren und diese so wiederholend lassen, wie sie die Seele berühren. Das Fehlen bestimmter Formen, des festen Halt gebenden Knochengerüsts der Zeichnung läßt diese Bilder in ihrer Farbenstimmung nicht selten etwas allzu hart und weich erscheinen, doch wird man von ihnen unmittelbar bewegt, da sie nicht und unmittelbar empfunden sind. Ein Bild in wahrer Stimmung getaucht sein, als z. B. das „Dämmerung in Ostfriesland“ bezeichnet? Nur fragt es sich, ob für den hiesigen Stoff das Format des Bildes nicht etwas zu groß gewählt ist. Das Vernehmen, auch im Norden Licht und farbenreiche Stimmungen aufzufinden und zu erkennen, bezeugen eine Reihe kleinerer Stimmungsbilder. Hier ist besonders der Wald mit seiner geheimnißvollen Farbenwelt, seinen reizvollen Reflexlichtern und magischen Beleuchtungen die Domäne der Kunst des genannten Malers. Von diesen Bildern „Waldstück im Winter“, „Waldstück am Abend“, „Am Waldesrand“, „Windbruch im Saufenswald“, „Sommerabend in Titol“, „Birkenwäldchen“, „Parkmüde in Kopenhagen“, „Laube am Waldesrand“ u. s. w. kann man kaum einem den Vorzug geben, sie zeigen alle von gleich feinem Empfinden poetischer Naturstimmungen. Außerdem stellt Reihlow eine Anzahl Figuren aus, von denen jedoch nur wenige z. B. die „Partie am See“ und die „Einfahrt in Kopenhagen“ die gleich mächtige Wirkung, wie seine Delibilder erzielen. Reihlow ist gleichfalls ein vorzüglicher Maler — seine hier ausgestellten Blätter sind von zarter Poese — und hat sich neuerdings auch als Schriftsteller versucht. Möge sein Schaffen, dem jetzt noch etwas Herodesexperimentelles anhaftet, zu ruhiger Reife gelangen!

Zur Vorgeschichte des Heidelberger Schlosses. Wie wir f. B. berichtet haben, wurden jüngst im Schloße zu Heidelberg ältere Architekturstücke aufgedeckt, die den ersten Anlagen des Schlossbaues ein bedeutend höheres Alter, als bisher angenommen wurde, zuweisen und sie schon in die beiden ersten Jahrzehnte des 13. Jahrhunderts hinaufreichen. Jetzt wird von Oberbaurath Prof. Schäfer in Karlsruhe (im „Centralbl. d. Bauw.“) eine genaue Zeichnung der länglich aufgedeckten Fenstergruppe veröffentlicht, welche die Uebergangsformen der romanischen Kunst in den frühgothischen Stil erkennen läßt. Nach der beigefügten beschreibenden Darstellung haben die Capitalen den Stil der damaligen Gittereisenwerkstoffe mit spitz zugehörtem Atrigat und nach verchlümmten Acanth über dem Rundkörper. Die Säulenprofile sind stark verjüngt, die Deckplatten sind bei sehr einfacher Profilierung anfallend hoch; Kapitell, Schaft und Capital bestehen aus einem einzigen Stück. Schäfer stellt durch Messungen und Untersuchungen das Vorhandensein eines weiteren Fensters aus derselben Zeit (1210—1215) in der noch bestehenden Wand fest, die den Abschluß eines auf dem westlichen Areal des sogenannten gläsernen Saalbaues früher vorhandenen Hauses bildete.

Die Bibliothek des Geheimrathes Engel, des berühmten Statistikers und früheren Directors des königlichen Statistischen Instituts in Berlin, ist dem preussischen Kultusministerium zum Kauf angeboten worden. Die Erben der Bibliothek sind die beiden Söhne des im Frühjahr in Radebeul bei Dresden Gestorbenen. Der Nachlass Engel soll weit über 10,000 Bücher und Broschüren enthalten, darunter sehr wertvolle Statistiken.

Eine für das naturwissenschaftliche Studium wichtige Neuerung tritt mit dem im nächsten Monat beginnenden Wintersemester an den preussischen Universitäten in Kraft. Die philosophischen Fakultäten sind vom Kultusminister ermächtigt worden, für die Doktorpromotionen in naturwissenschaftlichen Fächern die von den Doktoranden auf technischen und landwirtschaftlichen Hochschulen zugebrachten Semester voll anzurechnen. Bisher bestand die Verpflichtung, weitens nur zwei oder drei von den auf diesen Hochschulen zugebrachten Semestern auf das akademische Triennium anzurechnen. Die Neuerung wird namentlich für Chemiker von Wichtigkeit sein.

Statistik deutscher Städte-Bibliotheken. Das statistische Jahrbuch deutscher Städte (Wreslau, Korn) bringt in seinem neuesten Jahrgang eine Bibliothekstatistik für das Jahr 1895 von G. P. Schmidt früher Vorstand des statistischen Amtes in Hannover. Hier nur einige Daten: Strassburg verleiht auf 10,000 Einwohner 697 Bände aus gelehrten Bibliotheken, Frankfurt a. M. 6341 Bände. Dann folgen Stuttgart, Freiburg, Berlin mit etwas über 6000 Bänden u. s. f. Die Benutzung der Volksbibliotheken wird am häufigsten für Freiburg angegeben, 5965 Bände auf 10,000 Einwohner.

Die Winterlassenschaft der in Hamburg verstorbenen angereicherter Kohle-Klasse wird demnach unter den Hammer kommen. Die Ausstattung ist eine so bedeutende und interessante, daß

vom Auktionator feist Eintrittskarten ausgegeben werden. Das der Verstorbenen gehörende Haus in der Kloster-Allee zu Hamburg stand bereits käuflich zum öffentlichen Verkauf, blieb jedoch wegen des geforderten hohen Preises unverschrieben. Die Sichtung der musikalischen Hinterlassenschaft Franz von Suppés ist jetzt beendet worden und hat einige erfreuliche Resultate geliefert. Es wurden eine in der Komposition ziemlich weit vorgeschrittene dreistimmige Operette, ferner ein einaktiges Singspiel aufgefunden, zwei Werke, welche der Komponist bereits vor einer Reihe von Jahren geschaffen hat. Die Witwe Suppés hat dem Komponisten Adolf Müller eingeladen, die dreistimmige Operette zu vollenden, während Victor Böhm übernommen hat, das Libretto umzuarbeiten.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Großwardein, 30. Sept. Da die Koppelung des Gepäckwagens des Extrazuges, in dem das römische Königs-paar fuhr, andauernd, mußte der Zug um Mitternacht 50 Min. halten. Das Königs-paar erwachte und war sehr beunruhigt. Der Gepäckwagen mußte aus dem Geleise geworfen werden, worauf der Zug die Fahrt fortsetzte.

Wien, 30. Sept. Nach der „Pol. Corr.“ mißbilligt man im Vatikan die von dem carlistischen Erzbischof von Majorca über den spanischen Finanzminister verhängte Exkommunikation.

Wien, 30. Sept. Das Abgeordnetenhause ermächtigte unter lebhaftem Beifall und Händelklatschen den Präsidenten Kathrein, dem Kaiser anlässlich seines Namensfestes die Gefühle der Loyalität und innigsten Verehrung zum Ausdruck zu bringen. Im weiteren Verlauf der Verhandlung wurde die vollständige Aufnahme einer Deputation gegen die Sprachverordnung angenommen.

Prag, 30. Sept. Der Expresszug, der gestern Nacht 11 1/2 Uhr in Prag eintrafen sollte, ist zwischen Reme und Luna wegen starken Nebels mit einem Lastzuge zusammengefallen, wobei der Maschinenführer und ein Konduktor des Expresszuges leicht verletzt wurden. Reisende sind nicht verunglückt.

Brüssel, 30. Sept. Gestern Abend fand in der Festhalle ein Festmahl statt, welches Mitglieder des belgischen Handels und der belgischen Industrie als eine Kundgebung des unabhängigen Kongressrates zu Ehren des Staatssekretärs desselben, van Gelpels, veranstaltet hatten. 900 Personen, darunter Minister, Abgeordnete und Vertreter des Großhandels und der Industrie, nahmen an dem Festmahl. Der Brüsseler Schöffe, Demol, welcher den Vortrag führte, brachte einen Trinkspruch auf den König aus und verheißte das große Werk desselben. Der Staatssekretär van Gelpels dankte mit bewegten Worten und gab einen geschicklichen Liederblick über das Werk des Königs, gedachte in anerkennender Weise der mühsamen Arbeit, die dem König ihren Bestand geliehen haben, und drückte zum Schluß seiner Ansprache die Hoffnung aus, daß Belgien es für seinen Interessen entsprechend halten werde, die Bande, die es mit der ostindischen Kolonie vereinigen, zu bündeln zu gestalten. Der Schluß der Ansprache wurde mit begeistertem Beifall aufgenommen.

Paris, 30. Sept. Der französische Vorkäufer in Wien, Lobje, hat die Erneuerung zum Generalgouverneur von Ungarn abgelehnt.

Rom, 30. Sept. Die Einfuhr Italiens betrug in den ersten 8 Monaten des Jahres 769 Millionen Lire, die Ausfuhr 709 Millionen. Die Einfuhr ist um 8 Millionen, die Ausfuhr um 52 Millionen gegen das Vorjahr gestiegen.

Madrid, 30. Sept. Das ganze Cabinet hat sein Entlassungsgesuch eingereicht. Sagasta ist eingetroffen und mit Gefühlsregung begrüßt worden. Die „Correspondencia“ meldet, daß die Carlisten in Andorra eine Fabrik zur Herstellung von Sprengstoffen errichtet hätten.

London, 30. Sept. „Daily Chronicle“ meldet, daß britische Ministerium des Aeußern theile mit, daß der Sultan neue Schwierigkeiten bereite betreffs der Regelung der Irtischen Frage. Der Sultan wolle die Autonomie nicht einführen, die türkischen Truppen nicht zurückziehen und seinen christlichen Gouverneur ernennen. „Standard“ meldet aus Konstantinopel, die Polizei habe zahlreiche Personen verhaftet und zwar auf Befehl des Sultans, nachdem dieser gehört habe, daß der Friedensvertrag in Kaffehäusern leidenschaftlich erörtert werde. Nach einer Meldung des „Daily Chronicle“ aus Athen wird die Regierung von der Kammer jetzt nur ein Vertrauensvotum verlangen und den Friedensvertrag erst dann vorlegen, wenn er eine definitive Gestalt angenommen hat. Der Washingtoner Korrespondent desselben Blattes demüthigt das Gerücht, daß die Staaten von America Gränzland kaufen wollen. Der havaratische Torpedosprenger „Trasler“ ist glücklich nach Palomoti eingeschleppt worden. Die „Luz“ ist in Davenport angekommen und wird sofort in Dock gehen.

Konstantinopel, 30. Sept. Der Sultan hat die früher beabsichtigte Festsetzung zum Vorfrieden über die Krimstie für seine griechischen Unterthanen, die an dem Kampfe gegen die Türken theilgenommen haben, vollzogen.

Newport, 30. Sept. Die „Evening Post“ erklärt, der amerikanische Gesandte in Madrid, Woodford, habe Spanien den Vorschlag gemacht, Cuba die Unabhängigkeit in dem Maße, wie sie Canada besitzt, zu gewähren.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeiger“)

Madrid, 1. Okt. Der Ministerpräsident hatte heute Vormittag mit der Königin-Regentin eine Unterredung und überreichte ihr die schriftlichen Entlassungsgesuche der Minister. Der Ministerpräsident hat seine Entlassung angenommen, weil es nicht möglich war, eine Verständigung zwischen den Konterkontra herbeizuführen.

Athen, 1. Okt. Die Ministerkrisis macht auf die öffentliche Meinung den ungünstigsten Eindruck. Der König bleibt heute in Zatoi und wird erst morgen hierherkommen, um die Demission des Kabinetts entgegenzunehmen. Allgemein wird es für unwahrscheinlich gehalten, daß ein Kabinettsmitglied zum Stände kommt. Man spricht von einem desamantischen Kabinet unter dem Vorhänge Jaimis, jedoch ohne Delgannis. Wahrscheinlich erfolgt die Bildung eines Koalitionskabinetts.

Athen, 30. Sept. Das Ministerium erlangte in der Kammerstimmung nur eine Minorität. Eine Ministerkrisis ist eingetreten.

London, 1. Okt. Die Typhus-Epidemie in Madstone nimmt noch rasch zu. Bis jetzt sind 1100 Erkrankungen und verschiedene Todesfälle vorgekommen.

Conrödiatt der Mannheimer Börse (Produktions-Börse) vom 30. September.

Table with 2 columns: Commodity names (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.) and their corresponding prices in various units.

Conrödiatt der Mannheimer Effektenbörse vom 29. Sept. Obligationen.

Table with 2 columns: Bond types (Staatspapiere, Eisenbahn-Kleihen, etc.) and their prices.

Banken.

Table with 2 columns: Bank names (Babitz Bank, etc.) and their current exchange rates.

Eisenbahnen.

Table with 2 columns: Railway names (Wälsche Subalgebahn, etc.) and their rates.

Chemische Industrie.

Table with 2 columns: Chemical products (Schwefel, etc.) and their market prices.

Wasserstandsberichte vom Monat September.

Table with 6 columns: River names (Rhein, Neckar, etc.), dates (26, 27, 28, 29, 30), and water levels.

Advertisement for Gebrüder Reis, Möbelfabrik, located at G. 2, 22, near the market. They offer a large stock of high-quality wood and iron furniture.

Advertisement for Pfaff Nähmaschine (sewing machine) by Martin Decker. It is described as the best and most reliable.

Advertisement for Gemeinnütziges (charitable) offering a special gift of soap to those who purchase a Pfaff sewing machine.

Large advertisement for 'Kleine Kursbuch' (small course book) by Dr. Haas'schen Druckerei. It is a winter travel plan for 15 Pfennigs, covering various routes and destinations.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtdliche Anzeigen

Bekanntmachung. Die Notlaufkraft unter den Schweinen...

Bekanntmachung. Die Notlaufkraft unter den Schweinen...

Bekanntmachung. Die Notlaufkraft unter den Schweinen...

Bekanntmachung. Die Notlaufkraft unter den Schweinen...

Bekanntmachung. Die Notlaufkraft unter den Schweinen...

Bekanntmachung. Die Notlaufkraft unter den Schweinen...

Bekanntmachung. Die Notlaufkraft unter den Schweinen...

Bekanntmachung. Die Notlaufkraft unter den Schweinen...

Bekanntmachung. Die Notlaufkraft unter den Schweinen...

Bekanntmachung. Die Notlaufkraft unter den Schweinen...

Bekanntmachung. Die Notlaufkraft unter den Schweinen...

Bekanntmachung. Die Notlaufkraft unter den Schweinen...

Bekanntmachung. Die Notlaufkraft unter den Schweinen...

Handelsregister-Einträge. No. 44916. Zum Handelsregister wurde eingetragen...

Bekanntmachung. No. 33510. Infolge Austrags des Gerichts...

Urtheil des Groß. Schöff. Gerichts Mannheim vom 20. September 1897.

Bekanntmachung. Wiederholungs auf 1. Oktober 1897.

Bekanntmachung. Wiederholungs auf 1. Oktober 1897.

Bekanntmachung. Wiederholungs auf 1. Oktober 1897.

Bekanntmachung. Wiederholungs auf 1. Oktober 1897.

Bekanntmachung. Wiederholungs auf 1. Oktober 1897.

Bekanntmachung. Wiederholungs auf 1. Oktober 1897.

Bekanntmachung. Wiederholungs auf 1. Oktober 1897.

Bekanntmachung. Wiederholungs auf 1. Oktober 1897.

Bekanntmachung. Wiederholungs auf 1. Oktober 1897.

Bekanntmachung. Wiederholungs auf 1. Oktober 1897.

Bekanntmachung. Wiederholungs auf 1. Oktober 1897.

Vereine

Krieger-Verein. Am Sonntag, 3. Oktober...

Krieger-Denkmal in Sandhofen. Versammlung...

Stabelberger Stenografenverein. Vereinslokal C 4, I...

Schwarzwalddverein. Ueber Louren im Schwarzwald...

Sektion Mannheim-Ludwigshafen a/Rh. Ueber Louren im Schwarzwald...

Bekanntmachung. Wiederholungs auf 1. Oktober 1897.

Bekanntmachung. Wiederholungs auf 1. Oktober 1897.

Bekanntmachung. Wiederholungs auf 1. Oktober 1897.

Bekanntmachung. Wiederholungs auf 1. Oktober 1897.

Bekanntmachung. Wiederholungs auf 1. Oktober 1897.

Bekanntmachung. Wiederholungs auf 1. Oktober 1897.

Bekanntmachung. Wiederholungs auf 1. Oktober 1897.

Bekanntmachung. Wiederholungs auf 1. Oktober 1897.

Bekanntmachung. Wiederholungs auf 1. Oktober 1897.

Militärverein Mannheim.

Vereins-Versammlung. Am Sonntag, den 2. October 1897...

Abgeordnetentag des Gauverbandes u. Einweihung des Kriegerdenkmals in Sandhofen...

Pionier-Vereinigung Mannheim. Die Kameraden werden hiermit zu der am...

Schützen-Gesellschaft. Sonntag, 3. October 1897. Kranzschießen...

Dreiwilige Feuerwehr. Die Mannschaften der vier Compagnien werden hiermit aufgefordert...

Die Vereinigten Sammlungen des Gross. Hof-Antiquariums...

Saalbau-Mannheim. Spezialitäten-Theater 1. Ranges. Ab Freitag, den 1. October...

Blaufelchen Rheinsalm. Seesungen, Zander, Schleie...

Blaufelchen. Sehr billig. 45958. Soles, Turbots, Rothzungen...

Blaufelchen. Sehr billig. 45958. Soles, Turbots, Rothzungen...

Blaufelchen. Sehr billig. 45958. Soles, Turbots, Rothzungen...

Blaufelchen. Sehr billig. 45958. Soles, Turbots, Rothzungen...

Blaufelchen. Sehr billig. 45958. Soles, Turbots, Rothzungen...

Blaufelchen. Sehr billig. 45958. Soles, Turbots, Rothzungen...

Mannheimer Bank.

Gegründet 1868. Wir gewähren Credit in Form von Vorkassenscheinen...

Die Badische Bank übernimmt unter Garantie in Mannheim und in Karlsruhe...

Die Badische Bank besorgt hiernach: a. auf Verlangen die Kontrolle der Verloosungen...

Die Badische Bank besorgt hiernach: a. auf Verlangen die Kontrolle der Verloosungen...

Die Badische Bank besorgt hiernach: a. auf Verlangen die Kontrolle der Verloosungen...

Die Badische Bank besorgt hiernach: a. auf Verlangen die Kontrolle der Verloosungen...

Die Badische Bank besorgt hiernach: a. auf Verlangen die Kontrolle der Verloosungen...

Die Badische Bank besorgt hiernach: a. auf Verlangen die Kontrolle der Verloosungen...

Die Badische Bank besorgt hiernach: a. auf Verlangen die Kontrolle der Verloosungen...

Die Badische Bank besorgt hiernach: a. auf Verlangen die Kontrolle der Verloosungen...

Die Badische Bank besorgt hiernach: a. auf Verlangen die Kontrolle der Verloosungen...

Die Badische Bank besorgt hiernach: a. auf Verlangen die Kontrolle der Verloosungen...

Die Badische Bank besorgt hiernach: a. auf Verlangen die Kontrolle der Verloosungen...

Die Badische Bank besorgt hiernach: a. auf Verlangen die Kontrolle der Verloosungen...

Mannheimer Bank.

Gegründet 1868. Wir gewähren Credit in Form von Vorkassenscheinen...

Die Badische Bank übernimmt unter Garantie in Mannheim und in Karlsruhe...

Die Badische Bank besorgt hiernach: a. auf Verlangen die Kontrolle der Verloosungen...

Die Badische Bank besorgt hiernach: a. auf Verlangen die Kontrolle der Verloosungen...

Die Badische Bank besorgt hiernach: a. auf Verlangen die Kontrolle der Verloosungen...

Die Badische Bank besorgt hiernach: a. auf Verlangen die Kontrolle der Verloosungen...

Die Badische Bank besorgt hiernach: a. auf Verlangen die Kontrolle der Verloosungen...

Die Badische Bank besorgt hiernach: a. auf Verlangen die Kontrolle der Verloosungen...

Die Badische Bank besorgt hiernach: a. auf Verlangen die Kontrolle der Verloosungen...

Die Badische Bank besorgt hiernach: a. auf Verlangen die Kontrolle der Verloosungen...

Die Badische Bank besorgt hiernach: a. auf Verlangen die Kontrolle der Verloosungen...

Die Badische Bank besorgt hiernach: a. auf Verlangen die Kontrolle der Verloosungen...

Die Badische Bank besorgt hiernach: a. auf Verlangen die Kontrolle der Verloosungen...

Die Badische Bank besorgt hiernach: a. auf Verlangen die Kontrolle der Verloosungen...

# LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT

Bedingungen zu der von der Liebig's Fleisch-Extract-Compagnie erlassenen Preiskonkurrenz für Kochrecepte (250 Prämien insgesamt 4000 Mark) werden an den Verkaufsstellen des Fleisch-Extracts verabfolgt.

4599

nur echt, wenn mit Liebig's Namenszug in blau quer durch die Etiquette! — Alle größeren Kochbücher der Neuzeit rühmen und empfehlen es zur Verbesserung und Kräftigung von Suppen, Saucen, Gemüsen und allen möglichen Fleischspeisen.

## Das ist Jubo!

### Jubo

ist der eleganteste, weiche Filzhut der Gegenwart für ältere und jüngere Herren.



### Jubo

ist in der neuesten Farbe (Theegrün) und in verschiedenen anderen Farben und Preislagen zu haben.

Jubo erhalten Sie nur bei der für sehr billig bekannten Firma:

## Franz Jos. Heisel,

Hut- und Schirmbazar.

Q 1, 1, Breitstraße, H 1, 2.

## G 3, 12 Weinrestaurant Feuerstein G 3, 12.

Erlaube mir, einem geehrten Publikum freundlichst mitzutheilen, daß ich morgen Samstag das

## Weinrestaurant Feuerstein, G 3, 12

übernehmen werde. Indem ich meinen geehrten Gästen für das mir seither entgegen gebrachte Wohlwollen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen. Für warme und kalte Speisen, sowie vorzüglichen Wein werde stets bestrebt sein, das Beste zu geben.

### Frau E. Hofmann,

früher Bachs, G 5, 7.

Selbstgekelterte, reingehaltene

## Weinheimer und Lützelsachsener Roth-Weine

liefert als Specialität in verschiedenen Jahrgängen von Mk. 65 per 100 Liter aufwärts, ebenso Weissweine von Mk. 45 an per 100 Liter.

Rudolf Rücker, Weinheim a. d. Bergstr.

## Geschäfts-Gründung & Empfehlung.

Beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage in dem von der Firma Oscar Prestinari, Hoflieferant bisher innegehabten Ladenlokal M 1, 2 1/2, Breitestraße ein

## Blumen- und Pflanzen-Geschäft

unter meiner Firma eröffne.

Meine langjährigen Erfahrungen, sowie auch meine Thätigkeit als Leiter des Blumengeschäftes der Firma Oscar Prestinari sehen mich in den Stand, allen, auch den weitgehendsten Anforderungen zu entsprechen.

Indem ich streng reelle Bedienung zusichere, halte mich bestens empfohlen und zeichne

Hochachtungsvoll

### Nic. Rosenkränzer,

Kunst- u. Handelsgärtner.

Laden: Breitestraße, M 1, 2 1/2, Gärtnerstr. 13, Querstr. 68, Telefon 1237.

## Von der Reise zurück.

### Dr. E. Fischer, Frauenarzt, E 3, 16.

## Tanz-Unterricht

Unsere Tanz-Curse, welche am Dienstag, den 7. d. M., begonnen, haben jeweils Dienstag u. Freitag, 1/2 9 Uhr beginnend, statt. Localität: Ballhaus. Freundschaft einladend zeichnen

J. P. Jrschlinger u. Sohn, C 3, 4, 3. St.

## Kunstgewerbliches Atelier

### Anna Sieberg

Mannheim O 3, 10 Kunststrasse.

Unterricht in Kunsthandarbeiten. Unterweisung in Kunst-Stickerien auf der Nähmaschine etc., in Lederschnitt, Acten auf Metall und Eisenblech, Kerbschnitt, Leder- und Holzbreunen, Porzellanmalen etc., Oelmalerei. Kunsthandarbeiten liegen den geehrten Damen zur Ansicht vor. Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.

## Garantirt Deutsches Kolonialprodukt.

# KAMERUN KAKAO

Kamerun Kakao Gesellschaft, Hamburg.

## Verkaufsstellen des Kamerun Kakao in Mannheim:

Carl Fried. Bauer, Ernst Baumann, Georg Dien, Phil. Gund, A. W. Hoffmann vorm. W. Leo, N. G. Kern, Louis Voerst, Jacob Wbl.

## In Ludwigsbahn am Rhein:

Friedrich Bauer, Martin Adler, Heinrich Schwarz, Ernst Schwarz.

Für Wiederverkäufer zu beziehen von dem General-Depotitäre: Walliser & Lebach Mannheim.

## Clichés

jeder Art nach dem neuesten Reproductions-Verfahren, in Kupfer, Messing und Zink für Inserate, Prospects, Kataloge, Facturen, Briefköpfe etc. Entwürfe gratis.

### Sachs & Co.

F 7, 20.

Fernsprecher 219. 42944

## Werkstatt für Uhrmacherei

D 4, 1 von Carl Fischel D 4, 1  
Reparaturen unter Garantie.  
Preise und billige Bedienung.

## Casino-Saal.

Sonntag, den 3. October, Vormittags 11 Uhr  
Klavier-Matinée

des Pianisten Theodor Pfeiffer.  
Billets an M. 2, M. 2, M. 1 in der Musikalienhandlung von Th. Sohler und an der Concertkasse.

## Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Freitag, den 1. October 1897.  
10. Vorstellung im Abonnement A.

## Goldene Herzen.

Vollständ. in 4 Akten von C. Karlowitz.

In Scene geht von Herrn Regisseur Jacobl.

Mathias Berger, Bergarbeiter und Silberhändler	Herr Tisch.
Fanny Liebert, seine Stiefnichte	Herr Raben.
Herr Breitbauer, Bergwerksbesitzer	Herr Jacobl.
Georg, ihr Sohn	Herr Tisch.
Frau Schilling, Apothekerswitwe	Herr v. Rothenberg.
Kipf, Registrator	Herr Bechtold.
Schmidt, Zeitungserbhaber	Herr Kaiser.
Krantz, Redakteur	Herr Köster.
Leonhard Palleter, Maler	Herr Bender.
Christine, seine Tochter	Herr Tisch.
Richard Wilhelm, Maler	Herr Tisch.
Kommler, Rabbiner	Herr Tisch.
Kopyky, Kreisobmann	Herr Tisch.
Wetene	Herr Tisch.
Danzschmidt	Herr Tisch.
Frau Wenger	Herr Tisch.
Edtmann	Herr Tisch.
Leise	Herr Tisch.
Frau Köpfe, Hauswirthin	Herr Tisch.
Friz, ihr Sohn	Herr Tisch.
Schaller, Redaktionsbedienter	Herr Tisch.
Ein Bedienter	Herr Tisch.
Erster Bedienter	Herr Tisch.
Zweiter Bedienter	Herr Tisch.
Der Zeitungsträger	Herr Tisch.
Eine Zeitungsträgerin	Herr Tisch.

Rasseneröffnung 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Sonntag, 3. Okt. 1897, 10. Vorstellung im Abonnement B.

## Siegfried.

Verfassung in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

## Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, den 3. October, Nachm. 1/2 3-1/2 Uhr  
CONCERT

der Kapelle Weiermann.  
Direktion: Herr Kapellmeister Weiermann.  
Entrée 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.  
NB. Mit Rücksicht auf den frühen Beginn des Theaters findet das Concert von 1/2 2-1/2 Uhr statt.

Der Vorstand.

## Mannheim, Wehlplatz.

## Kinematograph Edison.

Lebende Photographien in natürlicher Größe.

Täglich große Vorstellungen.

Preise der Plätze: 1. Platz Stuhlpl. 60 Pfg., 2. Platz 40 Pfg. und 3. Platz 20 Pfg. (alles Sitzplätze). Kinder und Militär halbe Preise.

Eigene elektrische Lichtanlage.

## Hypotheken-Darlehen

à 3%, 4 bis 4 1/2%

empfehlen der Vertreter verschiedener geheimer Geldinstitute

Ernst Weiner, C 1, 17, Telephon 1188.

## Schenker & Cie., Mannheim

Binnenhafen

(verlängerte Jungbuschstrasse).

## Hauptniederlassung

## Wien I, Neuthorgasse 17.

26014

Agentur der

Französischen Bahnen:

Französischen Ostbahn,

Paris-Lyon-Mittelmeerbahn,

Orleansbahn und Midi.

## Aermilchtes

200 bis 300 Mark gegen doppelte Sicherheit und pünktliche Auszahlung gesucht. Offerten unter No. 45909 an die Expedition d. Bl.

## Strümpfe und Socken

werden prompt und billig angefertigt und angeliefert. O. L. S. Fern. Berger, O. L. S. Eine perfekte

## Köchin

empfiehlt sich zur Haushilfe über die Rhein. Str. 15, 11, im Laden.

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. T 4, 15, 3. St. 44518

Es wird noch zum Waschen und Putzen angenommen. 45970 O 5, 1, 5. St. 14415.

Eine Köchin empfiehlt sich im Waschen von Wäsche und Kleiden, per Tag 70 Pfg.

Anna Heudecker, U 6, 7, 2. St.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. 45756 S 1, 7, 4. St.

Kleider von den einfachsten bis zu den eleganten Costümen werden tadelloso u. billig angefertigt. H 4, 9, 3. Stod.

Ein im Nähen u. Ausbessern geübte ältere Köchin, die in besserer Häusern arbeitet, hat 2 Tage zu vergeben. Gest. Adress. unter Nr. 45716 an die Exped. d. Bl. abzugeben.

Parquetboden werden geräumt u. gewischt bei bill. Bed. Wg. Willing, T 5, 1, prt. 45944

## Verloren

Gold. Gravammadel vom Souvenir bis Redaripipe verl. Abzugeben gegen Belohnung K 9, 17, 2. St. 178. 45804

1 Damen-Portemonnaie, enth. 1 engl. Pfund, 1 20 Frk.-Stück, 1/2 Dollar, 1 holl. Gulden und ca. 8 Mk. Deutsches Geld ist am Samstag verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung 45906 Friedrichsplatzstr. 14.

## Ankauf

Zu kaufen gesucht: eine gebrachte, gute

Lithograph. Handpresse. Gest. Dn. erbittet an Wacker, Hauptpostamt Heidelberg.

Zu kaufen gesucht: ein

kleines Speisegerät, sowie ein eisernes Geschloß, circa 3,00 in Breit. Offerten sub N. 1. 45908 an die Expedition d. Bl.





Für Herbst und Winter  
sind sämtliche  
**Neuheiten**

in  
unverfälschten, reinseidenen Stoffen

schwarz u. farbig in grosser Auswahl am Lager. 45878

**Seiden-Samte u. Seiden-Peluche**

in allen Preislagen u. Farben.

**Zephyr — Köper — Velvets**, bestes Fabrikat

elegant, solider Artikel in den neuesten Farben.

Bänder, Spitzen, Schleier, seid. Tücher, Echarpes etc.

**Seidenhaus**

C 1, 7.

Breitestrasse.

C 1, 7.



Kunststraße 0 4, 1 Ecke.

**J. Hochstetter.**

Neue sehenswerthe Verkaufs-Räume. 23870

**Die Ausstellung  
der Saison-Neuheiten**

in 14 Schaufenstern u. allen Geschäfts-Abtheilen  
ist höchst zur zwanglosen Besichtigung empfohlen.

**van Houtens Cacao**

Ein angenehmes, nahrhaftes Getränk, ohne die üblen  
nervenstörenden Wirkungen von Kaffee und Thee.

Uebertrifft an Wirkung alle anderen Fabrikate.  
Gesundheitlich geschätzt. Eingetragene Marke.



**Germania-Pomade**

zur Förderung und Erhaltung eines schönen Haar- und Bartwuchses stets bewährt.  
Erfolg garantiert!

Nur zu haben in der Waldhorn-Drogerie, D 3, 1. 44054

N 6, 3. **Wasserkur-Anstalt** N 6, 3.

Während eines achtjährigen Besuchs erzielte vorzügliche Erfolge bei Augen-, Entzündungen,  
Nasen- und Halsentzündungen, ferner bei Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- und Blasenkrank-  
heiten, sowie bei allen Nervenleiden, Pollutionen, Impotenz, Frauenkrankheiten,  
Gicht- und Geschlechtskrankheiten, Gicht- und Rheumatismus etc.

**Sprechstunden:**

2-3 Uhr Nachmittags von Frau Anna Waleh,  
Spezialist: Frauenkrankheiten.  
6 1/2-8 Uhr Abends von Direktor Franz Waleh,  
Spezialist für Nervenleiden. 42230

Nur an Wochenenden.  
Prospecte gratis und franco. **Küppige Preise.**

**Otto Jansohn & Co.**

Mannheim.  
Telephon 196. 40928  
Hobel- u. Sägewerk



Zimmerthüren,  
Thürfutter,  
Thürverkleidungen  
Brüstungen  
fertig und nach Mass.

Schlechte Bettuchleinen  
gut und billig zu haben bei  
Franz A. Ott, 44230  
C 4, 11, 5 Treppen.

**Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig**

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand:

67 900 Personen und 407 Millionen Mark Versicherungssumme.

Vermögen: 152 Millionen Mark.

Gehaltete Versicherungssummen: 103 Millionen Mark.

Dividende an die Versicherten für 1897

**42%** der ordentlichen Jahresbeiträge.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigen Versicherungsbedingungen  
(Unantastbarkeit dreijähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-  
Gesellschaften. — Alle Nebensätze fallen bei ihr den Versicherten zu. Nähere Auskunft  
ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Mannheim. 28029

Otto Raichle, H 9, 9.

M. Altschul & Sohn.

**Mittheilung!**

Hierdurch beehre ich mich, das Eintreffen aller

**Neuheiten**

für die Herbst- und Winter-Saison

ergebenst anzuzeigen.

Die Sortimente sind in sämtlichen Abtheilungen des  
Geschäftes von hervorragender Reichhaltigkeit und Schönheit,  
und würde es mich freuen, mit Ihrem geschätzten Besuch  
beehrt zu werden.

Meine anerkannte hohe Leistungsfähigkeit sichert die  
vorzüglichste Bedienung.

Hochachtungsvoll

**Sophie Link**

F 1, 10, Marktstrasse, Eckhaus, F 1, 10.

Parterre und erste Etage.

**Mannheims grösstes Etablissement  
für Damen-Mäntel.**

P. S. Von grossem Interesse dürfte die Besichtigung  
meiner Schaufenster-Ausstellungen sein. 98092

**Verkauf von Konkurswaaren.**

Wegen Aufgabe der Mannheimer Filiale in Litera D 1, 1  
verkauft die unterzeichnete Konkursverwaltung billigt Glocken,  
Laternen, Sattel, Taschen, Peitschen und sonstige Fahr-  
rad-Zubehörtheile etc. Ferner 49084

**Ia. Cyklop-Fahrräder**

unter Garantie von **Mk. 150** an.

Gebrauchte Maschinen zu jedem annehmbaren Preise.

Die Konkurs-Verwaltung der Cyklop-Fahrradwerke.



**G. C. Wahl**



Inh.: Bayer & Brück

Mannheim 1880.

Mannheim 1880.

N 3, 10 Kunststr. früher N 4, 13. N 3, 10 Kunststr.

Auswahl feiner Polster- u. Kastenmöbeln,  
Dekorationen aller Art

vom einfachsten bis zum feinsten Geschmack in solbester Ausführung.  
Vollständige Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen.

Anfertigung von Entwürfen nach eigenen Angaben.

**Unbeschränkte Garantie.** 44519

**Siebig Company's  
FLEISCH-EXTRACT**

**NUR AECHT.** *Josiebig*  
wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

87049